

Presseinfo zur Auswahl der Jury  
Kunstverein Achim e.V. und Stadt Achim im Rathaus  
2. Oktober – 2. November 2011

NICHTS BLEIBT WIE ES IST  
Förderpreis für Bildende Kunst des Kunstvereins Achim e.V. 2011

Die elf künstlerischen Positionen, die aus 60 Bewerbungen gezielt ausgewählt wurden, gehen persönlich, direkt und öffentlich auf unsere gesellschaftliche Verfasstheit ein. Sie beziehen sich auf die grundlegenden Veränderungen, die sich gegenwärtig vollziehen – sozial, individuell, technisch, ökonomisch, auch künstlerisch. Aber sie reflektieren auch den Wunsch und die Angst, dass die Wirklichkeit so bleibt, wie sie ist. Neue Potentiale und neue Fragen eröffnen die globalen Kommunikationsprozesse in den neuen Medien.

Dabei erobert sich die junge Künstlergeneration Felder der Bildproduktion zurück, die schon aufgegeben schienen. Die Aktienkurse der Deutschen Telekom stellt **Andreas Bernhardt**, geboren 1978, mit poetischer Ironie in einer Häkelarbeit dar. Einen globalisierungskritischen Ansatz konzeptueller Fotografie verfolgt **Sebastian Burger**, 1979 geboren. Stellvertretend für die Entwicklung vieler Staaten des ehemaligen Ostblocks gibt seine Fotografie den Blick frei auf Transformationen der Metropole Baku in Aserbaidschan. Malereipositionen sehen wir u. a. von **Sebastian Dannenberg**, geboren 1980. Seine Arbeiten reflektieren die Malerei und entfalten ihre kommunikative Dimension. **Stephan Fritsch**, 1984 geboren, wirft einen genauen Blick, unterstützt durch seine Medienarchive, auf die Außenseiter, Leidenden und Protestierenden unserer Welt. Und **Karolin Kloppstech**, geboren 1981, konzentriert sich thematisch auf das Auto: einst Symbol von Mobilität und Fortschritt, nun eine Ruine der Versprechungen der Moderne. Entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre spielt die Zeichnung als Seismograph eine zentrale Rolle. **Franziska Keller**, geboren 1972, entfaltet in der bipolar angelegten sparsamen Zeichnung eine Spannung des Absurden angesichts von Befremdung und Entfremdung in der Welt. Von **Milena Tsochkova**, geboren 1975, sehen wir präzise Bleistiftzeichnung, die die Unruhe des körperlichen Lebens und die Einschreibungen der Gefühle festhält. Der undurchdringlichen Globalisierung aber wendet sich **Natalia Moor** zu, geboren 1983, die die Überlagerungen der vernetzten Welt, ihre widersprüchlichen Bewegungen, Schichten und Schübe mit Bleistiften und Radiergummi festhält. Die Collage spielt in der Geschichte der politischen Kunst eine entscheidende Rolle. Aus den Printmedien bezieht **Jacob Emanuel Schenck**, geboren 1989, sein Material für die „WeltBildZeitung“. Die enormen Veränderungen durch Chatrooms, Facebook und Youtube, das WorldWideWeb als Ort ungehemmter Kommunikation thematisiert **Julian Öfler**, geboren 1985, in einem Video, das mit einer experimentellen Konstellation beklemmender Machtspiele beeindruckt. Im Gegensatz zu der schimärenhaften Internet-Welt steht die intime Inszenierung des Videos von **Samya Boutros Mikhail**, geboren 1977. Die bildnerische Sequenz zerbricht die Oberflächen der Konvention in bedrängender Weise.

Bei der Eröffnung der Ausstellung im Rathaus Achim am Sonntag, 02. Oktober 2011, um 11.30 Uhr wird der von der Jury ausgezeichnete Preisträger bekannt gegeben. Der Publikumspreisträger wird während der Ausstellung ermittelt und während der Finissage am 30. Oktober mitgeteilt.

*Barbara Alms*